

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das Dekanat München II führte seit dem 1. Jan. 1915 einen Teil des bisherigen Dekanats München weiter, und zwar die Pfarreien Bad Reichenhall, Brunnenreuth, Feldkirchen, Freising, Großkarolinenfeld, Ingolstadt, Kemmoden, Oberallershausen, Pasing, Perlach, Rosenheim, Starnberg und Weilheim i.OB. Dazu kamen (aus dem Raum des Dekanats München I) bei ihrer Errichtung am 29. Sept. 1915 Traunstein, am 1. Juli 1919 Landsberg a.Lech, 1922 Bad Tölz, Fürstenfeldbruck und Wolfratshausen. Außerdem kamen dazu nach ihrer Errichtung 1922 Bad Aibling, Burghausen und Berchtesgaden, 1928 Erding, Miesbach, Mühldorf a.Inn, Murnau a.Staffelsee, Penzberg und Planegg sowie 1929 Freilassing und Dießen a.Ammersee – Utting a.Ammersee.

Abgetrennt wurden am 11. Nov. 1925 Perlach und am 30. Nov. 1932 Feldkirchen (nach München I) und für das neu errichtete Dekanat Rosenheim am 30. Nov. 1932 Bad Reichenhall, Bad Tölz, Berchtesgaden, Burghausen, Freilassing, Miesbach, Mühldorf a.Inn, Rosenheim und Traunstein sowie 1933 Erding.

Sitz des Dekanats war stets Ingolstadt. Es wurde am 26. Okt. 1935 umbenannt in Dekanat Ingolstadt. Das Dekanat Ingolstadt führte seit dem 26. Okt. 1935 das bisherige Dekanat München II weiter mit den Pfarreien Brunnenreuth, Dießen a.Ammersee – Utting a. Ammersee, Feldkirchen, Freising, Fürstenfeldbruck, Ingolstadt(-St. Matthäus), Kemmoden, Landsberg a.Lech, Murnau a.Staffelsee, Oberallershausen, Partenkirchen, Pasing, Penzberg, Planegg, Starnberg, Weilheim i.OB und Wolfratshausen. Dazu kam nach Errichtung 1938 Schongau.

Abgetrennt wurden 1935 Feldkirchen, 1936 München-Himmelfahrtskirche (Pasing), ohne TKG Herrsching) nach München; 1948 Freising und Oberallershausen nach Landshut sowie ebenfalls 1948 Dießen a.Ammersee – Utting a. Ammersee Fürstenfeldbruck, Garmisch-Partenkirchen, Landsberg a.Lech, Murnau a.Staffelsee, Penzberg, Planegg, Schongau, Starnberg, Weilheim i.OB und Wolfratshausen nach Weilheim i.OB.

Dazu kamen 1948 Karlshuld, Ludwigsmoos, Neuburg a.d.Donau(-Christuskirche) und Untermaxfeld aus Augsburg sowie nach ihrer Errichtung 1949 Mainburg, Pfaffenhofen a.d.Ilm und Schrobenhausen, 1955 Riedenburg und Ingolstadt-St. Lukas, 1961 Ingolstadt-St. Markus, 1964 Ingolstadt-St. Paulus und Ingolstadt-St. Johannes, 1968 Manching und Neuburg a.d.Donau-Apostelkirche, 1970 Friedrichshofen – Gaimersheim, 1973 Vohburg sowie 1999 Gaimersheim.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 368 und 454; ergänzt und aktualisiert).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt der Dekanin bzw. des Dekans inne:

[1901] 1915 - 1932	Friedrich Wilhelm August Ringler (1862 - 1940)
1932 - 1953	Gottfried Gottlob Eduard Meinzolt (1885 - 1976)
1953 - 1967	Christoph Johannes Hermann Simon (1913 - 1967)
1967 - 1972	Karl Julius Gustav Heun (1923 - 2015)
1972 - 1977	Karlfried Munzer (*1927)
1977 - 1990	Heinz Gruhn (1925 - 2015)
1990 - 1996	Helmut Jehle (*1936)
1997 - 2006	Heinz Schmeckenbecher (1941 - 2011)
seit 2006	Gabriele (*1960) und Thomas Schwarz (*1960)

Bestandsbildung:

Das im Jahre 1970 noch vorhandene und in das LAELKB übernommene Schriftgut des Dekanats München II in Ingolstadt wurde 1987 geordnet und verzeichnet.

Die Neuordnung erfolgte nach dem Aktenplan für die Dekanate des ehemaligen Konsistoriums Bayreuth. Aus praktischen Gründen wurden die Spezialakten über die Pfarreien, die heute zu den Dekanaten Rosenheim oder Weilheim i.OB gehören, den jeweiligen Dekanatsbeständen zugordnet (dies bleibt einer späteren provenienzgerechten Rückordnung vorbehalten). Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband (vor allem bei den Spezialakten) wurden als Altsignaturen mit in die Verzeichnung aufgenommen.

„Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Es sind aber auch „Allgemeine Akten“, die die Verhältnisse einzelner Pfarreien berühren, vorhanden. Daher ist es notwendig, bei der Benutzung der „Besonderen Akten“ auch die „Allgemeinen Akten“ mit heranzuziehen.

Manche der Aktenbände v.a. der „Besonderen Akten“, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichten, wurden bei der Errichtung des Dekanats München II im Jahr 1915 vom Dekanat München (I) übernommen und in Ingolstadt weitergeführt. Diese archivtheoretische Unstimmigkeit, ein eklatanter Provenienzverstoß, wurde nun bereinigt, indem die betreffenden Aktenteile entnommen und dem korrekten früheren Provenienzbildner zugeordnet wurden. Andererseits enthält der Bestand auch Schriftgut, welches nach der

Umbenennung in „Dekanat Ingolstadt“ (Oktober 1935) dort angefallen ist. Die meisten Akten enden im Jahr 1946, da seit dem Jahr 1947 eine neue Registraturordnung gültig ist. Einzelnes Schriftgut über Pfarreien, die erst im Jahr 1948 in das Dekanat Ingolstadt eingegliedert wurden, ist in diesem Findbuch ebenfalls bereits enthalten.

Bei der Übernahme des Pfarrarchivs Traunstein im Juli 1988 fand sich auch etliches Schriftgut, meist „Besondere Akten“ über Pfarreien im südöstlichen Oberbayern, die im Jahr 1932 vom Dekanat München II in Ingolstadt bei Errichtung des Dekanats Rosenheim nach dort abgegeben worden waren. Nach Errichtung des Dekanats Traunstein 1948 wanderten diese Akten wiederum von Rosenheim nach Traunstein. Diese vom Dekanat München II angelegten Akten sind aber weder in Rosenheim noch in Traunstein weitergeführt worden und wurden daher den archivischen Ordnungs- und Verzeichnungsgrundsätzen gemäß (Provenienzprinzip) dem Aktenbestand Dekanat München II/Ingolstadt einverleibt und im Findbuch nachgetragen. Im Jahr 2021 erfolgte eine Übertragung des bisherigen analogen Findmittels in die FAUST-Datenbank. Bei dieser Gelegenheit wurden weitere Provenienzverstöße bereinigt.

In den Akten befindliches Schriftgut, das nicht den besonderen geschäftlichen, geschichtlichen, rechtlichen, wirtschaftlichen und statistischen Belangen des Dekanats diene, wurde ausgeschieden.

Es ist noch auf eine größere, bisher unbearbeitete Aktenabgabe des Dekanats Ingolstadt, die bereits im LAELKB verwahrt wird, hinzuweisen. Deren Bearbeitung bleibt einem späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD München II/Ingolstadt - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD München II/Ingolstadt 3.7.0019 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, April 1987/März 1989/November 2022

Johannes Metzger/Daniel Schönwald